

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberger Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848
Fernsprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 153, Marienberg Nr. 187. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 20 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Mittwoch, den 9. Juni 1920.

72. Jahrgang.

Weltbühne.

Das vorläufige Wahlergebnis.

Berlin, 8. Juni. Das vorläufige Ergebnis aus 31 Wahlkreisen liegt vor. Wahlkreis 17 (Hannover-Ost) geht noch aus. Danach erhielten die Mehrheitssozialisten 221.000 Stimmen, mit Einschluß von 18 Mandaten aus den Abstimmungsgebieten 96 Mandate. Unabhängige: 217.000 Stimmen mit 2 Mandaten zusammen 54 Mandate. Zentrum 2.720.000 mit 9 Mandaten zusammen 54 Mandate. Deutschnational 2.673.000 Stimmen mit 4 Mandaten, zus. 48 Mandate. Demokr. 1.996.000 St. mit 9 Mandaten zusammen 48 Mandate. Bayer. Volkspartei 794.000 Stimmen und 13 Mandate. Kommunisten 308.000 Stimmen und 6 Mandate. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beträgt 21.584.000.

Demission des Reichskabinetts.

Frankfurt, 8. Juni. Die „Frkf. Ztg.“ berichtet aus Berlin: Das Reichskabinett wird heute oder morgen demissionieren. Der Reichspräsident wird die Minister bitten, so lange im Amt zu bleiben, bis ein neues Kabinett auf der durch die Wahl geschaffenen neuen Grundlage gebildet sein wird. Die Minister werden die künftigen Geschäfte bis dahin erledigen. Die Einberufung des Reichstages soll so rasch erfolgen, wie es technisch möglich ist.

(Wiederholt veröffentlicht, da nur in einem Teil der vorigen Nummer.)

Bekannte Persönlichkeiten im neuen Reichstag.

m. Berlin, 7. Juni. Bisher sind u. a. als gewählt zu betrachten:

Von den Deutschnationalen: Helfferich, Wulle, Laver-

Von der Deutschen Volkspartei: Niefer, Dr. Cur-

Von Zentrum: Erzberger, Fehrenbach, Dr. Wirth.

Von den Demokraten: von Siemens, Warburg, Peter-

Von den Sozialdemokraten: Hugo Heimann, Richard

Von den Unabhängigen: Frau Zieg, Zubeil, Breit-

Bedeutende Stimmverluste des Zentrums im Rheinland.

m. Düsseldorf, 7. Juni. Die bemerkenswerteste Erscheinung bei der Wahl im Rheinland ist der auffallende Rückgang der Zentrumstimmen. Diese Partei verlor in Düsseldorf 11.000, in Köln 44.000 und selbst in den kleinen ganz katholischen Kreisen 2000 Stimmen. Gewaltig ist das Anschwellen der Stimmen der Unabhängigen, ferner der Rückgang der Mehrheitssozialdemokraten um etwa die Hälfte. Die Demokraten sind geradezu kollabiert. Der bisherige Abgeordnete Erkelens scheiterte aus. Die Wiederwahl der beiden Mehrheitssozialdemokraten Sollmann und Meerfeld scheint gesichert. Die Stimmen der beiden Rechtsparteien sind gewaltig angeschwollen, hauptsächlich die der Deutschen Volkspartei.

Demokratische Schlappe.

m. Berlin, 7. Juni. Im „Berliner Tageblatt“ schreibt Theodor Wolff: Die Demokratie und besonders die Deutsche Demokratische Partei hat eine schwere Niederlage erlitten. Der Mehrheitssozialdemokratie ist es nicht besser ergangen. Es ist möglich, daß die bisherige Koalitionsregierung noch eine kleine Mehrheit haben wird. Es ist anzunehmen, daß die Rechte nach ihrem Scheitern keine Reichsregierung wünscht. Die Deutsche Demokratische Partei kann jedenfalls nicht in einer Regierung mitwirken, die zu einer Kampfregierung gegen die gesamte Arbeitererschaft werden müßte.

Die Haltung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 7. Juni. Der Ausfall der Reichstagswahlen und die dadurch geschaffene Unsicherheit für die Regierungsbildung macht es erforderlich, daß in diesen Tagen, die höchsten Instanzen der Parteien zusammenberufen werden, um die Richtlinien für die nunmehr einschlägige Politik aufzustellen. Die Führer der D. Volkspartei sind bereits für morgen zusammenberufen. Aber heute wird von Kreisen, die Herrn Stresemann nahestehen, der Gedanke in die Öffentlichkeit gebracht, daß die Deutsche Volkspartei bereit sei, an einer Koalitionsmehrheit Regierung auf breiter Grundlage mitzuwirken, wenn gewisse sachliche Voraussetzungen erfüllt würden. Auch wenn die Partei in die Opposition

gezwungen würde, so würde sie ihre Aufgabe nicht im Verstoß, sondern in positiver Mitarbeit sehen. Notwendig sei es, um die vorhandenen Spannungen zu beseitigen, möglichst bald zur Regierungsbildung zu schreiten.

Hindenburg an die Masuren und Ermländer.

tu. Königsberg, 6. Juni. Feldmarschall v. Hindenburg sandte dem ostpreuss. Abstimmungsgebiet folgenden Geleitspruch:

Ich will's nicht glauben, daß meine braven Masuren und Ermländer, die mir so treu bei der Befreiung Ostpreußens geholfen, sich jetzt von uns wenden wollen. Viel deutsches Blut ist auf ihrer engeren Heimat geflossen. Jetzt gilt Treue um Treue.

Erste Zuspitzung der Lage in Oberschlesien.

tu. Gleiwitz, 5. Juni. In der vergangenen Nacht wurden von franz. Soldaten zwei Zivilisten nach einem geringfügigen Wortwechsel erschossen. In den gestern nachmittag stattgefundenen Waffenkundgebungen aller politischen Parteien und Berufsgruppen wurde von der franz. Besatzungsbehörde die Änderung ihres bisherigen Verhaltens verlangt, andernfalls binnen 24 Stunden ganz Oberschlesien in den Generalstreik eintreten würde.

Die Abstimmung in Ostpreußen.

Allenstein, 5. Juni. Der deutsche Reichs- und Staatskommissar für das ostpreussische Abstimmungsgebiet Allenstein teilt mit, daß die interalliierte Kommission soeben folgende Verordnung erließ: Aufgrund der Artikel 94 und 95 des Vertrages von Versailles vom 28. Juni 1919 und aufgrund des Artikel 1 des Abstimmungsreglements vom 14. April 1920 wird Sonntag, den 11. Juli 1920 als Tag der Abstimmung im Regierungsbezirk Allenstein und im Kreis Lieke festgesetzt.

Französische Rachejustiz.

Paris, 5. Juni. (wb.) Wie die Agentur Havas aus Metz mitteilt, verurteilte das Kriegsgericht gestern in contumaciam den Oberst Adolf vom 68. Infanterieregiment der beschuldigt war, landwirtschaftliche Maschinen in Eplon requiriert und an seine Soldaten weiter verkauft zu haben, zu zehn Jahren Zwangsarbeit und 5000 Francs Geldstrafe den Major v. Mantouffier vom 12. Infanterieregiment der beschuldigt war, auf Schloß Romecourt Wäpfe, Silber Wein und Lebensmittel entwendet zu haben, zu 20 Jahren Zwangsarbeit, sowie einen Luxemburger namens Bausch, der Leutnant gewesen sei, ebenfalls wegen Entwendung in Barennes in den Argonnen zu zehn Jahren Zwangsarbeit, einen Feldwebel namens Altmeyer vom Gefangenenerlager in Hayingen wegen angeblicher Mißhandlung zu 20 Jahren Zwangsarbeit sowie vier seiner Untergebenen zu je zwei Jahren Gefängnis.

Kurze Nachrichten.

— Die preuss. Regierung setzte sich mit der Reichsregierung in Verbindung, um über die Abstellung der Mißstände zu beraten, die sich aus den Aufenhaltsbeschränkungen für Norddeutsche in den Süddeutschen Sommerfrischen ergeben.

— Unbekannte Einbrecher drangen in Weimar in die Fürstengruft ein u. beraubten d. Särge von Goethe, Schiller und Großherzog Karl Alexander. Es fehlen goldene und silberne Kränze.

— Von Sonntag ab erscheint in Düsseldorf keine Sonntagsfrüh-Ausgabe d. Zeitungen mehr, da die dem Transportarbeiterverbände angeschlossenen Zeitungsausgeberinnen die Organisation der Zeitungsverleger zwingen, von jetzt ab das Erscheinen der Zeitungen an Sonn- und Festtagen einzustellen.

— Nach einer Meldung der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen ist der dänische Valutarat am 4. Juni aufgehoben worden. Der Valutahandel ist gegenwärtig frei ohne Einfuhrbeschränkung.

— Nach einer Blättermeldung beteiligt sich Holland mit 12,5 Millionen Gulden an der internationalen Anleihe für die mitteleuropäischen Staaten.

— Nach der „Libre Belgique“ ist in Antwerpen eine Diamantenkrise infolge der Schwankungen der Valuta ausgebrochen. Als Vorbeugungsmaßnahme ist die Arbeit auf einen Monat eingestellt worden.

— Der poln. Frontbericht meldet das weitere Vordringen des polnischen Heeres zwischen Owina und der oberen Berezina. Die russischen Gegenangriffe wurden überall zurückgewiesen.

— Wie aus Stockholm verlautet, hat die franz. Regierung bei der schwedischen Regierung einen Protest dagegen eingelegt, daß die Sowjetregierung das russische Gold nach Schweden ausgeführt habe, Frankreich sei derjenige Staat, der zuerst ein Recht darauf habe.

— Die Unterzeichnung des ungar. Friedensvertrages in Paris, der der König von Griechenland beiwohnte, dauerte 20 Minuten. Die franz. Truppen erwiesen vor und nach der Zeremonie den beiden ungar. Bevollmächtigten Ehrenbezeugungen.

Heimatsdienst.

Hachenburg, 9. Juni.

— Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum. Am 15. Juni begeht der in den meisten Kreisen des Westerwaldes bekannte und geachtete Herr F. Achenbach, Hachenburg, sein 25jähriges Dienstjubiläum in der Geslechts- u. Drahtwarenfabrik Gebr. Schneider, Hachenburg. An Ehrungen wird es ihm an diesem Tage seitens der Firma (Herrn Pöckel) seiner Kollegen und der Arbeiterschaft sowie seiner Freunde nicht fehlen. Möge ihm und seiner Gattin noch ein schöner und durch das Wohlwollen seiner Chefs im Hinblick auf seine treuen langjährigen Dienste sorgenloser Lebensabend beschieden sein.

— Das Zeitungsdruckpapier ist, wie den Verlegern jetzt mitgeteilt wird, seit dem 1. Mai um weitere 50 Pfg. per Kilo verteuert worden. Eine Wagonladung, die im Frieden 2100 Mark kostete, kostet heute 41.000 Mark. Es bleibt den Zeitungen, wenn sie den Kampf um ihre Existenz überhaupt noch fortsetzen wollen, gar nichts anders übrig, als ihre Bezugs- und Anzeigenpreise abermals zu erhöhen.

— Einen bedenklichen Kälterückfall erlitt die Temperatur in der Nacht von Montag auf Dienstag. Aus verschiedenen Gegenden des Westerwaldes wird ein Thermometerstand unter Null gemeldet. Die bösen Folgen einer so ungewöhnlichen Erscheinung sind denn auch leider nicht ausgeblieben. Bohnen, Kartoffeln und anderes junge Grün sind erfroren und hängen betäubt die schwarzen Blätter. Hoffentlich verschont uns der Juni in Zukunft mit derlei unliebsamen Überraschungen.

— Die Zeit der hellen Nächte beginnt nun wieder, diese Periode dauert bis ungefähr z. 22. Juli. Selbst um Mitternacht tritt keine vollständige Verfinsterung des Himmels ein. Der Grund liegt darin, daß die Sonne nicht mehr tief genug unter den nordwestlichen Horizont versinkt und auch im Nordosten am Morgen sehr früh wieder aufsteht.

— Postnachnahme ist keine Wertangabe. Amtlich wird mitgeteilt: In weiten Kreisen der Öffentlichkeit ist noch immer die Ansicht verbreitet, daß, wenn man eine Postsendung unter Nachnahme versendet, die Post im Falle des Verlustes oder der Beschädigung dafür wie bei einer Wertsendung Ersatz leistet. Dies trifft nicht zu. Die Angabe eines Nachnahmebetrages gilt für die Post nicht als Wertangabe. Nachnahmeleistungen werden von der Post nur dann als Wertsendungen behandelt, wenn auf ihnen außerdem noch ein Wert angegeben ist.

— Die Eisenbahn rechnet mit billigeren Preisen. Infolge der Wertsteigerung der Mark und des Rückganges der Preise für Rohstoffe hat die Zweigstelle Preußen-Hessen des Reichsverkehrsministeriums die Eisenbahndirektionen und das Eisenbahn-Zentralamt angewiesen, bei der Beschaffung von Rohstoffen und sonstigen Materialien mit besonderer Vorsicht zu Werke zu gehen. Zurückhaltung ist vor allem zu üben bei Stoffen, von welchen ein größerer Vorrat besteht oder durch Lieferverträge gesichert ist. Soweit nicht fortlaufende Beschaffungen nötig sind, sollen langfristige Lieferungsverträge durch kurzfristige Abschlüsse ersetzt werden, die der Preisbewegung schnell angepaßt werden können. Dies gilt auch für die Werkverdingungsverträge, für Verträge auf Lieferung von Maschinen und Werkzeugen, auf Ausfuhr von Bauten usw. Soweit gleitende Preise vereinbart sind, muß, sobald als möglich, auf Anpassung der Preise an die Gestehungskosten auch zum Vorteil der Eisenbahnverwaltung hingewirkt werden. Die weitere Festhaltung der Preise soll überall sorgfältig beobachtet und mit Umsicht und Geschick ausgenutzt werden.

Marienberger, 8. Juni. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß rohe Hände den Gartenbesitzern des Nachts Blumen aus den Gärten stehlen. Es bereitet dem Besitzer wenig Freude, wenn er am morgen überall die Blüten, Blätter und Zweige herumliegen sieht. So wurde in d. Nacht v. Sonntag auf Montag einem Anwohner der Albrechtsstraße aus einem Schneeballbäumchen die ganze Krone ausgebrochen. Vandalen hatten in dem Garten gehaust. Es wäre wirklich zu wünschen, wenn man solche Flegel, die den Begriff „Mein und Dein“

wohl ganz vergessen haben, einmal fassen täte, um dann durch eine exemplarische Strafe dem rohen Treiben ein Ende zu machen.

Höchstbach, 5. Juni. Erlegt wurde in Höchstbach ein Frischling, in Mündersbach ein Keiler, ein erfreulicher Erfolg gegen die Schädlinge unserer Feldfrüchte.

Bach, 5. Juni. Bei der heute in hiesiger Gemeinde stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Heinrich Hehn mit sieben gegen zwei Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Gebhardshain, 5. Juni. Bei Feldarbeiten fanden Jungen eine Urne, die mit alten seltenen Münzen aus getriebenen Silber gefüllt war. Die Münzen stammen dem Anschein nach aus dem 12. Jahrhundert. Es handelt sich durchweg um kirchliche Prägungen, die Umschriften Henricus und Sancta Colonia deuten auf Köln hin. Die Prägung ist äußerst primitiv, aber immerhin deutlich genug, um den damaligen Kulturstand zu beleuchten. Die Münzen gelangten durch Kauf in den Besitz des Studenten Otto Dahlhausen aus Steinebach, bei dem Altertums- und Kunstfreunde zwecks Besichtigung jederzeit vorsprechen dürfen.

Altenkirchen, 1. Juni. Die kommissarischen Bürgermeister Knoblauch zu Daaden und Stein zu Wissen sind durch Erlass des Oberpräsidenten endgültig zu Bürgermeistern der Landbürgermeistereien Daaden resp. Wissen im Kreise Altenkirchen ernannt worden.

Behdors, 5. Juni. Die Untersuchung über die Eisenbahn Diebstähle ist nunmehr abgeschlossen. 10 Eisenbahnbedienstete sind überführt, so daß das Strafverfahren wegen Diebstahl bezw. Hehlerei gegen sie anhängig gemacht werden konnte. Die Diebstähle liegen teilweise längere Zeit zurück und erstrecken sich auf Lebens- und Genussmittel und sonstige zum alltäglichen Gebrauch benötigte Artikel. Was alles gestohlen wurde, konnte bis in kleine Details noch nicht festgestellt werden, doch dürfte das Verfahren weiteres ergeben. Der Schaden der Eisenbahnverwaltung ist nicht unbedeutend.

Eingefandt.

Für den Inhalt dieser Spalte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Das in Nr. 122 erschienene Eingefandt, welches wesentlich mit unserer Unterschrift veröffentlicht war, gaben wir des allgemeinen Interesses wegen der hiesigen Zeitung auf.

Der Artikel ist ein Rundschreiben von einer bedeutenden Kölner Großfirma. P. Fröhlich.

Letzte Drahtmeldungen.

Verurteilte Denkmalschänder.

Bonn, 8. Juni. Wegen der Befüdelung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. mit roter Farbe vor mehreren Wochen verurteilte die Strafkammer zwei junge Leute ohne Parteizugehörigkeit und zwei Kassierer der A.P.P. sowie ein anderes Vorstandsmitglied dieser Partei zu je zwei Jahren Gefängnis.

Die Aländer für das Selbstbestimmungsrecht.

Kopenhagen, 8. Juni. Nach einem Telegramm von den Aländinseln trafen dort der finnische Ministerpräsident, Kriegsminister, Handelsminister und zwei finnische Generale auf zwei Kreuzern ein. In einer Ansprache an 15 Vertrauensmänner aus fast allen Gemeinden der Inseln forderte der Ministerpräsident die Aländer auf, ihre Forderung der Wiedervereinigung mit Schweden endgültig aufzugeben und die neuen Selbstverwaltungsorgane durchzuführen. Namens der anwesenden Vertrauensmänner erklärte dagegen Landschafts abgeordneter Redakteur Stadblom, daß die Bevölkerung der Aländinseln sich weder durch Drohungen noch Versprechungen bewegen lassen werde, von ihrer auf Recht

u. Gerechtigkeit beruhend. Forderung nach einer Volksabstimmung abzuweichen. Der Redner wurde mit stürmischem Beifall begrüßt. Die Versammlung weigerte sich, das Selbstverwaltungsrecht anzuerkennen und verließ den Saal, in dem nur die Beamten und Geistlichen zurückblieben.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Richard Grützmansky, Hachenburg.

Amliches.

Der Präsident des Landesfinanzamtes. Abschrift.
P. Nr. 1188. Kassel, 19. 4. 1920.

Terminkalender.

Auf Grund der im Einverständnis mit dem preuß. Herrn Finanzminister durch Erlass des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 7. Februar 1920 Mnk. 3629 mir erteilten Ermächtigung ordne ich an, daß vom heutigen Tage ab die Geschäfte der bisherigen preuß. Oberzolldirektion zu Kassel auf den Gebieten der Reichsstempelabgabe, des Wechselstempels der Reichswirtschaftssteuer und der Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs mit Ausnahme der auf diesen Gebieten laufenden Geschäfte aus den Hohenzollernschen Landen auf die Abteilung 1 des Landesfinanzamtes übergehen. Gleichzeitig treten die Stempel- und Erbschaftsteuerämter zu Kassel und Frankfurt a. M. in den Geschäftsbereich der Abteilung 1 des Landesfinanzamtes Kassel über, in dem sie bis zur Durchführung der Behördeorganisation als Finanzämter gelten.

Ferner ist auf Antrag der preußischen Regierung durch Erlass des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 6. März 1920 4 8392 auf Grund des 19 Absatz 1 der Reichsabgabenordnung die Verwaltung der preußischen Erbschaftsteuer u. der preußischen Stempelsteuer, soweit nicht nach den bestehenden Vorschriften oberste Landesbehörden zuständig sind, bis auf weiteres dem Landesfinanzamt Abt. 1 Kassel und den diesem unterstellten Behörden übertragen, mit der Maßgabe, daß es wegen der zu den Gerichtskosten zu erhebenden Stempel bei der bisherigen Bearbeitung durch die Justizbehörde verbleibt.

Der Präsident des Landesfinanzamtes.
St. 853. Marienberg, 3. Juni 1920.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Finanzamt.

2. 9. 139. Berlin W., den 19. April 1920.

Bekanntmachung.

In der Anmerkung zu Abschnitt D 2, d. Ziffer 6 bis 9 der Bestimmungen über die bei Hochbauten anzunehmenden Belastungen und über die zulässigen Beanspruchungen der Baustoffe vom 24. Dezember 1919 — St. 6 588 — ist bestimmt, daß Kalksandsteine und Kalksandhartsteine ein leicht erkennbares Merkmal tragen müssen, aus dem zu ersehen ist, zu welcher von diesen beiden Steinarten sie gehören.

Zur Ausführung dieser Kennzeichnung hat der Verein der Kalksandsteinfabriken angeregt, lediglich Kalksandhartsteine mit einem Kennzeichen zu versehen, auf eine besondere Kennzeichnung der Kalksandsteine aber zu verzichten. Für die Kennzeichnung der Kalksandhartsteine schlägt der Verein auf Grund der bisherigen Erfahrungen die folgenden Verfahren vor:

- 1) oberflächliches Färben je einer Kopf- und Läuferfläche;
- 2) Anbringung gerauhter Streifen in der Mitte der Kopf- und Läuferflächen, die von Lagerfläche zu Lagerfläche laufen.
- 3) Stempeldruck auf einer Lagerfläche.

Ich bin damit einverstanden, daß bis auf weiteres lediglich Kalksandhartsteine mit einem der vorgenannten Kennzeichen versehen werden und daß die Wahl der Kenn-

zeichnung durch Färben, Rauhen oder Stempeln der herstellenden Fabrik überlassen wird.

Der Preussische Minister für Volkswohlhaben.

Wird veröffentlicht.

Marienberg, den 2. Juni 1920.

Der Landrat: U. L. 1.

St. 1052.

Marienberg, 31. Mai 1920.

Bekanntmachung.

Nach Par. 165 der Reichsabgabenordnung bestimmt, daß auf einen falschen oder erdichteten Namen oder einen anderen ein Konto errichtet oder Buchungen vorgenommen werden dürfen, wenn derjenige, der das Konto errichtet, sich verpflichtet, die Wertpapiere, die auf dem Konto eingetragen sind, dem Gläubiger des Guthabens zur Verfügung zu stellen. Stellt sich heraus, daß diese Vorschrift verletzt wird, dürfen das Guthaben, die Wertpapiere oder der des Schließfachs nur mit Zustimmung des Finanzamtes an den Antragsteller oder seinen Rechtsnachfolger ausgegeben werden. Wer vorsätzlich oder fahrlässig dieser Vorschrift zuwiderhandelt, haftet, soweit die Steueransprüche oder Verfallerkündigungen beeinträchtigt werden.

Das Staatssteueramt: U. L. 1.

St. 943.

Marienberg, 9. Juni 1920.

Mit Bezug auf das Kapitalertragssteuergesetz, das auf die Einkommensteuer der Schuldner, welche in der öffentlichen oder sonstigen Darlehenszinsen an Sparkassen, Kapital- und Rentenversicherungsinstituten, unter Staatsaufsicht stehende Hypotheken- und Pfandbriefbanken, öffentlich-rechtliche Kreditanstalten, öffentlichen Banken oder Bankiers schulden, fällen, ohne Steuerabzug ausbezahlen hat. In allen Fällen insbesondere also bei an Privatpersonen gewährten Hypotheken- und sonstigen Darlehenszinsen, die Steuer abzuführen, auch dann wenn im einzelnen der Gläubiger nach Par. 3 des Gesetzes von der Steuer befreit ist, diesem ist es vielmehr überlassen, die Steuer auf die Einkommensteuer zu veranlagern. Die Einkommensteuer der Schuldner ist im Falle der Befreiung der Einkommensteuer nach Par. 3 des Gesetzes von der Steuer befreit, diesem ist es vielmehr überlassen, die Steuer auf die Einkommensteuer zu veranlagern. Die Einkommensteuer der Schuldner ist im Falle der Befreiung der Einkommensteuer nach Par. 3 des Gesetzes von der Steuer befreit, diesem ist es vielmehr überlassen, die Steuer auf die Einkommensteuer zu veranlagern.

Das Finanzamt.

Tab. Nr. K. A. 4651. Marienberg, 3. Juni 1920.

Bekanntmachung.

Sprechtag in Hachenburg am Dienstag, den 15. Juni. Nachm. 2 Uhr ab wird in Hachenburg in den Räumlichkeiten des Bürgermeistersamtes für die Einwohner des Kreisteils von mir ein Sprechtag abgehalten. Die Herren Bürgermeister des westlichen Kreisteils, die sich sofort mehrmals in ihren Kreisteilen bekannt zu geben.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: U. L. 1.

Daaden, den 27. Mai 1920.

Unter den: Rindviehbestand des Hermann Schöck zu Daaden ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Der Bürgermeister: J. B. 1.

Tab. Nr. K. A. 4649. Marienberg, 2. Juni 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreisteils mit Ausnahme von: Bach, Bölsberg, Bretthausen, Grobheisen, Hinterkirchen, Hintermühlen, Hachenburg, Kirchburg, Korb, Langenbrücken, Liebenfeld, Norken, Obermörsbach, Püsch, Stangenroth, Hachenburg, Todtenberg, Weißenberg, Welkenbach, Kellach.

Nach Mitteilung der öffentlichen Wetterdienststelle Weiburg a. d. L. muß infolge der wiederholten

Ereue Liebe.

Kriminalroman von Erich Eberstein.

31

„Was denken Sie von mir? Ich werde doch die Geschäfte meiner Klienten nicht ausplaudern! Dem Untersuchungsrichter war ich verpflichtet, Auskunft zu geben, sonst niemandem. Und gar nicht gesehen und dann war ich überhaupt nie enttäuscht von dem Entschluß des Grafen, ihr alles mitzuteilen zu lassen auf Kosten seines einzigen Kindes.“

„Und Ihre Beamten? Sind Sie deren sicher?“

„Absolut! Uebrigens wußte von dieser Angelegenheit keiner der Beamten etwas.“

„Was für eine Frau ist die Gräfin Lasard?“

„Oh, ich bin Junggeselle. Eine Frau zu ergründen, schien mir immer schwieriger, als die Gewohnheiten von tausend Negerskinnen Afrikas festzustellen: einfach unmöglich.“

„Aber irgend eine Meinung müssen Sie doch von ihr haben?“

„O ja. Ich halte Sie für schlau, berechnend, gefällig und weiter nichts. Sie hat sich eine hübsche Stellung errungen und vielleicht war sie dem Grafen dafür sogar dankbar. Er jedenfalls hatte seit drei Jahren kaum einen anderen Gedanken als Sie.“

„Er liebte Sie also wirklich so sehr?“

„Bis zur Unvernunft. Hätte er sonst Marion, die er doch auch sehr liebte, ihr geopfert?“

„Sie sagten vorher das Wort „gefällig“. Gab Sie dem Grafen etwa Grund zur Eifersucht?“

„Grund vielleicht nicht, denn dazu war Sie zu klug. Ich halte Sie einer tiefen Leidenschaft überhaupt nicht für fähig. Sie täuschte gern und ließ sich den Hof machen, aber etwas Ernstliches habe ich nie bemerkt, obwohl der Graf mich als alten Freund betrachtete und mir öfter sein Herz ausschüttete. Wie ich ist, daß er kassenfeste an ihre Liebe glaubte und, obwohl er jeden eifersüchtig, der in ihre Nähe kam, doch eine wirkliche Untreue für ganz unmöglich hielt. Schon der Gedanke daran hätte ihn verrückt gemacht. Sie dürfen auch mein Urteil über die Gräfin nicht als unfehlbar ansehen. Ich bin ein alter, eingefleischter Dogmatiker und als solcher vielleicht ein wenig ungerecht.“

„Wie erklären Sie sich den Umwandlung in des Grafen Wesen?“

„Ja, das ist schwer zu sagen, mein lieber. Eigentlich habe ich gar keinen Schlüssel dazu. Es ist schlichtlich ebenso möglich, daß Dr. Walter sein Herz erweichte, als daß er eine PreSSION auf ihn ausübte.“

„Glauben Sie an die Schuld des jungen Mannes?“

„Darüber kann ich gar nichts sagen. Ich kenne Hermann Walter nicht. Marion, die ich sehr genau kenne und die das sanfteste, edelste Wesen der Welt ist, liebte ihn. Das spricht für ihn. Andererseits lehrt die Erfahrung, daß Liebe auch die klügsten, besten Frauen blind macht. Wenn man an all die Verdachtsgründe denkt, die gegen ihn vorliegen, ist es allerdings schwer, an seine Unschuld zu glauben.“

Sehr nachdenklich verließ Hempel nach dieser Unterredung das Cafe Schrangl, um sich auf den Roblenmarkt zu „Ragel und Schattmann“ zu begeben.

15. Kapitel.

Die Richter in der Bernardgasse wurden soeben angeklagt, als Elias Hempel aus der Schottenfeldgasse in dieselbe einbog, um sich nach Hause zu begeben.

Im Begriff, das Hofstör zu betreten, wurde er durch ein Zupfen am Ärmel daran verhindert, während eine Stimme hinter ihm sagte: „Gottlob, daß Sie da sind, Herr Hempel.“

Ich warte schon eine halbe Stunde hier auf Sie.“

Es war Karl Wimpl, der Bistumme aus dem Hotel zur Krone.

„Gut, Du bist es“, sagte Hempel verwundert, was führt denn Dich hierher?“

„Ich habe ihn — gefunden! Herrn Raffi!“

„Ah, wirklich? Hempel“ packte des Wuchers Hand wie elektrisiert. „Ist dies wahr? Kommt Du Dich nicht täuschen?“

„Nein. Ich stand eben am Eingang zur Tageskaffe des Hoftheaters, wo ich für einen unserer Passagiere Karten geholt hatte, als er langsam über den Hofplatz ging. Ich erkannte ihn sofort, obwohl er keinen Volkbart mehr trägt und viel brauner im Gesicht aussieht als früher. Ich habe Ihnen ja gesagt, daß ich ihn unter Tausenden heraus an seinem Gang erkennen würde!“

„Gut. Was tust Du?“

„Nun, ich folgte ihm natürlich. Erst durch die Anstaltener-

straße, dann auf den Ring hinaus. Zwei Stunden lang verfolgte ich so hinter ihm her. Inzwischen gelang es mir, den Dienstmann, der geöffneten Türen zu geben und ihn zum Hotel zu schicken. Selbstverständlich ließ ich mir Raffi dabei nicht aus den Augen.“

„Und er? Bemerkte er Dich denn nicht?“

„Ich hoffe, nicht. Zwar einmal, als er sich am Schottensplatz unerwartet zur Umkehr wandte, waren wir uns aneinander gepaßt. Er fragte und sah mich so an, als ich machte ein so dummes, gleichgültiges Gesicht, daß er ruhig an mir vorbeiging und sich nicht weiter um mich kümmerte. Trotzdem war ich nachher vorsichtiger und lag nur auf der gegenüberliegenden Seite.“

„Weiter? Wo ist er jetzt?“

„Gar nicht sehr weit. Im Hotel Höller auf der Schottenfeldgasse. Er trat dort in den Speisesaal und ließ sich die Speisekarte bringen. Nachdem er sein Abendbrot bestellt hatte, war ich da, daß er nicht so rasch wieder fortgehen würde, und ich wartete hier.“

„Bist Du sicher, daß er wirklich dort speisieren wird?“

„Ja. Ich kenne den Bissolo dort, der hat es mir versprochen. Er sagte mir auch, daß der Herr schon öfter dort gespeist habe.“

„Wann verläßt Du ihn?“

„Bis acht Uhr.“

„Also vor dreiviertel Stunden. Dann laß uns losgehen!“

Sie waren beide bereits in der Burggasse angekommen, als sie am Eingang des Speisesaales im Hotel Höller standen.

Der Saal und die daran grenzende Terrasse waren jeden Tag, bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Wimpl wies, am Eingang stehend, mit glänzender und triumphierender Miene über die Köpfe aller Gäste einen kleinen Stischchen, an dem, halb verborgen, ein neuer Kleiderständer, ein einzelner Herr saß.

„Dort sitzt er. Der Herr mit der lila Krawatte, der einen Brief liest!“

Im selben Moment blickte der Herr auf und begegnete unwillkürlich den scharf und gespannt auf ihn blickenden Augen des Detektivs.

...Preise für Papier und Druckmaterial der Be-
...Wetterkarten von monatlich 1.50 M.
...erhöht werden. Außerdem ist ein Postbestell-
...auf 2.- M. monatlich 35 Pfg. zu entrichten.
...auf meine Bekanntmachung vom 15.
...April 1920 - Lgh.-Nr. R. M. 3313 - Kreisbl. 89 -
...gehe ich hiermit Kenntnis und werde auf Kosten der
...Schulverbände, für die Schulen d. Gemeinden d. Kreises
...mit Ausnahme der vorstehend angeführten, die Wetter-
...karten für die Monate Juli bis einsch. September be-
...stellen, falls nicht bis zum 15. ds. Mts. bestimmt eine
...ablehnende Antwort hier eintrifft.
Der Landrat: M. r. i. c. i.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg
Der Reksverkauf für die unter zwei Jahre alten Kin-
der findet am Donnerstag, den 10. ds. Mts. von 8-12
Uhr vormittags bei Kaufmann Karl Henney hier statt.
Hachenburg, 8. Juni 1920.
Die Lebensmittelkommission.
Donnerstag, den 10. Juni 1920, von 1 bis 2 Uhr
nachmittags findet für die Versorgungsberechtigten von
Nr. 100-200 bei Bohle Butterverkauf statt und zwar
pro Kopf 60 Gr. zum Preise von 2,05 Mk
Hachenburg, den 8. Juni 1920.
Der Bürgermeister.

Wahl-Ergebnisse aus dem Oberwesterwaldkreis.

Stimmbezirk	Kommunist. Partei	Unabhäng. Sozialdem. Partei	Soz.-dem. (M. r. i. c. i.) Partei	Deutsche Demokratische Partei	Christliche Volkspart. (Zentrum)	Deutsche (liberale) Volkspart.	Deutsche Nationale Volkspart.	Wahlberechtigte					
Altenkirchen	19	31	140	130	1	4	193						
Altenroth, Hirtich, Dehl.	183	49	182	28	67	78	80	102	43	37	56	206	
Altenroth	33		39	53	10	30	178	197	42	28	20	389	
Altenroth	3	2	3	4			65	73	29		21	109	
Altenroth	7	2	1	21	1		110	115	18		9	164	
Altenroth	26	32	13	13	58		27	3	5	4		119	
Altenroth	9	1	2	3			134	140	2		1	163	
Altenroth	29	2	1	116		35	34	6	74	30		241	
Altenroth	23		13		99		89	11	17	47		171	
Altenroth	18	34	1	1	12				48	6		104	
Altenroth	44	80	6	5	10		9		3			110	
Altenroth	3		12	1	2	132	154	10		5		194	
Altenroth	1		3	2	51		77	28	10	20		116	
Altenroth	11		15	30	1		106	115				155	
Altenroth	28	19	6	19	37		2		3	7		91	
Altenroth	16		15	3	2	58	69	7				100	
Altenroth	74	66	18	13	124	9	6	74		2		249	
Altenroth	46	43	7	18	56	67	2	1	26	8	29	37	263
Altenroth	21		4	13	10	78	60	65	47	2	42	57	213
Altenroth	1	1	16	34	6	10			38	5	47	66	142
Altenroth	80	30	33	19	47			10		23	26		171
Altenroth	5	6	1	1		110	107						130
Altenroth	34	32	23	6	25			1		21	12		117
Altenroth			10	13	74			10		54			93
Altenroth			20		26	9	9	32		12	12		69
Altenroth	10		2			28	35						39
Altenroth	35	11	2	2	3	21	41	58	2				103
Altenroth	15	5	32	38	6	82		3	63		114	106	282
Altenroth	61	34	17	55	13	32	164	170	3	6	8		388
Altenroth	14	2		13			34	37				1	49
Altenroth	97	137	41	10	116			69	2	96	18		443
Altenroth	25	1	30		1	87	88	1		1			134
Altenroth	31	27	26	24	61	1	1	4	6	25	4		156
Altenroth	18	7	10	4	55	2	4	37	5	8	6		95
Altenroth	11	6	11	21	14	58		2	90	24	5	27	170
Altenroth	2		20	7	73			41		70	24		134
Altenroth	40	12	87	11	1	1	1	18		69	60		215
Altenroth	73	87	27	6	46			18	3	99	68		290
Altenroth	15	2	17			103	115			1			146
Altenroth	14	7	11	7	52	2	2	25		45	15		106
Altenroth	15	15	15	14	29			20	11	68	87		205
Altenroth			12	2		87	92	7		44	52		161
Altenroth	2		15	6	29			47	9	6	2		73
Altenroth	55	26	4	3	13	27	30	20	12	26	33		150
Altenroth	4	32	6					7	1	9	2		57
Altenroth	1		16			130	131	1		28	18		180
Altenroth	5	242	228	41	56	113	214	11	14	93	16		737
Altenroth			7	19	2	48		1		27	73	54	128
Altenroth	15		10	27	2	2	98	110	2				164
Altenroth	7	4	3	16	15	16	29	39	56	39	21	31	180
Altenroth			9	3	56	80	80	31		13			164
Altenroth	39	6	17	89	4	110	4	7	111	10	40	34	304
Altenroth	11		22	54	5	100		1	56	4	117	79	325
Altenroth	11		13	35			130	124	26	21	16	20	239
Altenroth	21	2	21	10	77	24	29	52		83	77		254
Altenroth	7	1	22	39	10	39	5	5	47	5	22	44	155
Altenroth	4		16	8	55		1	43		43	35		121
Altenroth	61	3	12	87	38	13	45	59	62	31	2	55	300
Altenroth	45	1	83	2	17	50	47	22		43	53		239
Altenroth	10		20	4		96	94	70	37	43	80		266
Altenroth			44							88	44		98
Altenroth	38	5	13	43	1	1	109	148					224
Altenroth	68	35	33	10	63			11	3	31	2		159
Altenroth	20		28			45	38	1					76
Altenroth	84	3	14	46	6	68		127	3	72	171		360
Altenroth	17	5	7			96	88						125
Altenroth	8	6	28	2	4			41		1	4		79
Altenroth	11	3	5	28	2		109	93	1	2			142
Altenroth	47	69	2	8	3	8		16	4	8	13		138
Altenroth	40	82	2	27	26	23		36	1	16	8		190
Altenroth	2		8	37	7			40	6	18	28		96
Altenroth	26	18	26	36		18	16	63	68	8	2		166
Altenroth	48	50	8	12	46			46	1	8	21		164
Altenroth	12		15			52	57			2			85
Altenroth						139	133	2					160
Altenroth	4		9			46	64	2					66
Altenroth	60	62	15	38	4	43		2	2	91	106		320
Altenroth	45	17	8	9	153		1	133	2	37	61		392
Altenroth	2	2	13	1	6			3		42	40		81
Altenroth	9	1	7	1		61		32		16			71
Altenroth	12	71	20	17	1	21		89	24	35	88		187
Altenroth	7	2	1	3	1	21		12		1	5		41
Altenroth	73	95	2	5	8	31		5		23	4		169
Altenroth	108	6	81	214	147	338	361	385	281	93	16	49	1231

Anzeigen.
SENSEN
- - Sensenbäume - -
Silicium-Karbid-Steine
und alle anderen Sorten
- - Weßsteinbecher - -
Sensenringe u. -Schlüssel
RECHEN
Dengelhämmer u. Ambosse
Carl Winter - Hachenburg.

Prima feines
Kristall-Speisesalz
sowie
... Viehsalz ...
in Wagenladungen liefert laufend zum billigsten Preise
Josef Brahm, Bochum,
Drahtanschrift: Blüteweg Bochum. Telefon: 3763.

Zahn-Praxis
Zahnziehen - Plomben - künstl. Zähne.
Sprechstunden
in
Marienbergr: Hachenburg
wie bisher im Hause des Herrn
Kirchhölzel täglich von
9-1 und 3-7 12-5 Uhr nachm.
Sonntags 10-1 außer Samstags und
Sonntags.
Telefon Nr. 158. Telefon Nr. 172.
Otto Bockeloh Dentist.

Achtung!
Trauringe
Spezialität:
Fugenlos
empfehl
E. Schulte
Hachenburg.
Neuanfertigung
sämtl. Schuhwaren.
Herrensohlen u. Fleck 45-50
Damen " " " 38-43
Ri " " " 28-35
je nach Größe.
Auch alle anderen Repara-
turen schnellstens u. zu bil-
ligen Preisen.
Wilhelm Koch
Hachenburg
Johann-August-Ring.


Gott hat es nach seinem unerforschlichen
Ratschlutz gewollt, meine innigstgeliebte, gute,
treueste Gattin, unsere innigstgeliebte, unvergeß-
liche treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester,
Schwägerin, Tante und Nichte
Paula Müller
geb. Veinhauer
nach langem, mit großer Geduld u. Hoffnung
getragenen Leiden im Alter von 44 Jahren zu
sich in sein Reich zu nehmen.
Kroppach, den 8. Juni 1920.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jul. Müller und Kinder.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag,
den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr in Kroppach.

Erstamtergebnis: 6-2478 1587 523 2376 788 3240 3464 3678 2861 585 2306 2266
In der zweiten Spalte unter jeder Partei sind die Wahlergebnisse zur Nationalversammlung im Vorjahre
angegeben.

Samstag, den 12. Juni 1920, abends 8 Uhr
im Friedrich'schem Saale

Solisten-Abend

arrangiert von Herrn Otto Reeh Ohligs-Rhld.

Mitw.: Frä. Emmy Beyer-Solingen (Sopran). Herr Opernsänger Art. Rood-Solingen (Bariton)
(bisher Stadttheater Aanaaberg).

Herr Musikdirektor W. Saam-Ohligs (Flügel).

Nummerierte Plätze zu 5 Mark, im Vorverkauf bei Buchhandl. Kirchhübel und Hotel Schmidt. An der Abendkasse 6 Mark

Das erste Posaunenfest auf dem Westerwald.

Am Sonntag, den 13. Juni
findet so Gott will unter persönlicher Leitung von Herrn
Posaunenmeister Ueberwasser (Schweiz.) das

Posaunenfest

der vereinigten Posaunenchöre des Distriktes und Um-
gebung in Liebenscheid im Freien statt.

Beginn 1 1/2 Uhr nachmittags.

Die Gäste werden gebeten ihr Brot mitzubringen.

Es ladet herzlichst ein:

Posaunenchor Liebenscheid.

!!! Achtung !!!

Sonntag, den 13. u. Montag, den 14. Juni 1920
veranstaltet der
Sportklub „Lebenslust“ Kropbach
sein diesjähriges

== Sportfest ==

am Bahnhof Ingelbach. Vormittags 8 Uhr Anfang

der Fußball-Pokal-
u. Einzelwettkämpfe.

1,30 Uhr Festzug.

Anschl. Tanz u. Volksbelustigung.
Der Festausschuß.

Sämtliche Meister und Gesellen
des Schreiner- und Glaser-Handwerks
werden gebeten

Sonntag, den 13. d. M., vormittags 11 Uhr
im Hotel Schmidt in Hachenburg zu erscheinen, zwecks
Jannungsgründung.

Tagesordnung: Bericht des Vorstandes.
Beratung des Statutes.
Neuwahl des Vorstandes und der Aus-
schüsse.
Verschiedenes. Müller.

Redegewandten Herrn als Reisevertreter

für die Landkundschaft sofort gesucht.

Jakob Pepler,

Futterart, Chemikalien, techn. Öle und Fette,
Marburg a. d. L., Kasselerstraße 14.

Beachten Sie bitte
mein reichhaltiges Lager in

Kunstkarten

Bromsilber u. Blumenkarten
Gratulationskarten für Verlobung
Vermählung, goldene u. silberne
Hochzeit, Geburts- u. Namenstag
sowie Beileidskarten.

Neu eingetroffen!

Kunstblätter

Zum Einrahmen, nach Originalen neuer
deutscher Meister, sehr geeigneter Zim-
merschmuck. Passend für Geschenke.

Heinrich Orthey, Hachenburg.

Zu unserer grossen Freude wurde
unseres Achim Schwesterchen

Ursula, Maria, Auguste

am 3. Juni 1920 geboren.

Charlottenburg, Gervinusstr. 17, II

Georg, M. Hofmann

Ella geb. Dewald

Herzlichen Dank

sage ich allen denen, welche mir zum
25-jährigen Lehrerjubiläum am Orte ihre
Glückwünsche übermittelten.

Michel

Lehrer u. Kreisschulinspektor i. V.

Dreisbach, Juni 1920.

Neu eingetroffen!

Alpaka

Rohseide and

Seide für Mäntel,

in allen Farben, 90 cm breit, Mtr. 65-70 Mk.

Sommerstoffe in großer Auswahl zu
bekannt billigen Preisen

Berliner Kaufhaus P. Fröhlich
Hachenburg.

Neu eingetroffen
in großer Auswahl!

Elektrische Kochapparate

Bügeleisen

ferner:

Glüh-Lampen

in allen Kerzenstärken und Spannungen.
Verkaufsstellen bei: **Hugo Bachhaus, Hachenburg.**
Ferdinand Ruster, Alpenrod.
Albert Berner, Erbach.

Heinrich Weyer Gastwirt Oberhattert
Karl Meyer IV., Unnau.

Friedrich Bockius,

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Hachenburg, Westerwald.

Holz

jeder Art u. jedes Quan-
tum resp. Größe auch
Brenn- und Papierholz

kauft und erb. Angebote

Julius Hügenell

Holzverwertung, Frankfurt a. M.

R. D. 14.

Mädchen.

das Gartenarbeit versteht u.
Köln gesucht, bei hohem
Lohn und guter Behandlung
Näheres zu erfragen bei
Frau Elze, Brückenmühle.

Schnittmuster

nach Maß werden nach je-
dem Modestück angefertigt.

Frau Elze, Marienberg

F. C. H.

Monatsverlammlung

Mittwoch, den 9. cr. abds.
an 7 Uhr. Der Vorstand

Zimmer

mit 2 Betten (ohne Pen-
sion) ab 13. Juni in Hachen-
burg gesucht. Angebote mit
Preis a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gebrauchtes

Tafelklavier

sowie ein **B-Piston**
(tiefe Stimmung) zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Ge-
schäftsst. d. Bl. n. Schbg.

Ein wachsender, 1 1/2 jähriger
Schäferhund

zu verkaufen. Zu er-
fahren bei der Geschäftsstelle
d. Bl. n. Marienberg
von 5-7 Uhr nachmittags.

Eine gute

Milch- u. Fahrkuh
steht zum Verkauf bei
Landwirt Gustav Müller
Oberhattert.

Eine Fahrkuh

(Lohnrass)

in ca. 4 Wochen kalbend,

zu verkaufen.
Hausnummer 54
in Mittelhattert.

Ein hochträchtiges

Schwein

zu verkaufen.
Heinrich Christian,
Höchstendach.

Achtung!

Große Kriegerwaisen Lotterie

Ziehung 16. und 17. Juni

Gewinnkapital:

100,000

Hauptgewinn:

50,000

Hauptgewinn:

10,000

Loose empfiehlt

sendet zum Preise

3.60, auch gegen

Hubert Pöhl

Ultana (Elbe) Hagen

Brenn. Lotterie

Für Looseshändler

Bezugsquelle sämtlicher

zu Tagespreisen.

Westerw. Wied.

Kikiriki

gefehl. geschützte

feststeller u. Geprüf-

Apparat zeigt an

befruchtet, ob man

weibl. Geschlechts

3.50 Mk. Porz.

kuna frei v. Verbin-

Westerw. Wied.

Hämorrhoiden

krankte, Unglück

mit entsehligen

Brennen, Jucken,

Blutungen u. An-

dungen. Ihr wech-

befreit d. Sanitas-

Präparate. Be-

fort gegenstände

schüre gratis vom

verlag Heidelberg

Eine prima

Auslege-

Matte

(noch u. gebra-

preiswert zu ver-

Wo, sagt d. Geschäfts-

Stemp

liefert billigst in

Car. Brunngrub.



Warum ist er so schnell
geloßen?
Erdal ist wieder eingetroffen!

Schuhputz

Erdal

schwarz / gelb / braun / rot
Alleinhersteller: Werner & Mertz